

EDITORIAL

Liebe Freunde und Mitglieder der EVP

Wir haben es geschafft: vier Sitze im Grossen Rat. Wir gratulieren herzlich! Unser Erfolg ist eurem Einsatz zu verdanken. Ihr habt dieses Resultat möglich gemacht.

Brigitte Gysin gibt uns in dieser Ausgabe noch einen genaueren Einblick zu den Grossratswahlen und eine Ermutigung. Denn: Nach den Wahlen ist vor den Wahlen.

Benedikt Mattmüller und Martina Voigt nehmen uns mit auf einen kurzen Rückblick zu den Wahlanlässen. In Basel gab es eine spannende Podiumsdiskussion zum Einfluss von KI und in Riehen konnte man einen christlich-sozialen Rundgang mit Apero geniessen.

Daniel Kopp liefert auf Seite 4 eine Übersicht zu den Parolen, es werden spannende Abstimmungen am 24. November.

Ich wünsche allen viel Weisheit, Mut und Segen.

*Rebekka van Dijk,
Co-Präsidentin EVP
Riehen/Bettingen*



Ziel erreicht – ein vierter Grossratsitz ab 2025

Wir haben es geschafft: Nachdem der Grossratsitz im Kleinbasel vor vier Jahren knapp verpasst wurde, dürfen wir uns darüber freuen, nun diesen vierten Sitz erobert zu haben.

So knapp, wie wir ihn 2020 verpassten, so knapp konnten wir ihn nun gewinnen. Mit ca. zehneinhalb Listen weniger hätte es nicht gereicht. Dies soll unsere Freude aber nicht schmälern. Ab Februar 2025 wird die EVP



Der angestrebte Sitz im Kleinbasel (siehe letztes EVP aktuell) hat nun ein Gesicht und einen Namen: Michael Graber, zusammen mit den Bisherigen Christoph Hochuli, Brigitte Gysin und Thomas Widmer-Huber

neu mit vier Sitzen im Grossen Rat mitwirken können, mit den drei Bisherigen und neu mit Michael Graber.

Nur im Kleinbasel Wähleranteil gewonnen

In den drei anderen Wahlkreisen hat die EVP leider Wähleranteile verloren – trotz Erfolg und Freude über die vier Sitze soll dies nicht ausser Acht gelassen werden. In Riehen liegt dieser Anteil nun leicht unter 9% (2020: 9.77%), in Grossbasel Ost bei 2.78% (2020: 2.84%), in Grossbasel West bei 3.05% (2020: 3.12%). Nach intensivem Wahlkampf werden das Wahlteam wie auch die Vorstän-

de der Sektionen und kantonal den Wahlkampf auswerten und überlegen, wo wir im Hinblick auf die nächsten Wahlen ansetzen müssen, um aus unserem potenziellen Wählersegment zusätzliche Wählende zu gewinnen, welche die EVP-Liste einwerfen.

Dank an viele Mithelfende

Zurück zur Freude über das Resultat. Dass in allen vier Wahlkreisen ein Sitz für die EVP erobert werden konnte, ist vielen Mithelfenden zu verdanken:



Zuvorderst den Kandidierenden, ebenso den unzähligen Helfenden, die Wahlbriefe adressiert und eingepackt, Plakate in Riehen aufgestellt, Inserate bei Quartierzeitungen organisiert, Social Media-Posts geteilt, an Standaktionen mitgewirkt und durch vieles mehr zum Wahlkampf beigetragen haben.

Die vier Gewählten freuen sich darauf, sich für die EVP im Grossen Rat für unseren Kanton zu engagieren, weiterhin auf der Basis unserer christlichen Werte.

*Brigitte Gysin
Präsidentin EVP Basel-Stadt*



Massnahmen zur Weiterentwicklung der integrativen Schule

Die Förderklassen-Initiative wollte die Probleme der integrativen Schule angehen, indem man zurück zum System der Kleinklassen kehrt. Die Regierung hat mit einem Massnahmenpaket auf diese Initiative reagiert. Die Bildungs- und Kulturkommission mit EVP-Grossrätin Brigitte Gysin ergänzte diesen Ratschlag um zwei weitere Massnahmen: Eine Doppelbesetzung in Klassen soll möglich sein (z.B. zwei Lehrpersonen oder eine Lehrperson und ein Sozialpädagoge/eine Sozialpädagogin), sowie auch Förderklassen. Der Grosse Rat stimmte dem Bericht der BKK zu und empfahl die Initiative zur Ablehnung.

Steuersenkungen aufgrund der hohen Überschüsse

Aufgrund der hohen Überschüsse des Kantons in den letzten zehn Jahren wurde ein Vorstoss eingereicht, der die Steuerzahlenden um 150 Millionen Franken entlasten will. Ein zweiter Vorstoss forderte die jährliche Festlegung des kantonalen Einkommenssteuerrates, wie es bereits die Gemeinde Riehen kennt. Thomas Widmer-Huber sprach sich in der Debatte für die Überweisung aus, sagte aber, bei der Ausarbeitung müssten die Interessen von Riehen berücksichtigt werden. Gegen den Widerstand von SP, Grünen und BastA! wurden beide Vorstösse überwiesen.

Zwangsheirat ist explizit verboten:

Wer jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile oder durch andere Beschränkung seiner Handlungsfreiheit nötigt, eine Ehe einzugehen oder eine Partnerschaft eintragen zu lassen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft. (Art 181a StGB)

Massnahmen gegen Zwangsheiraten gefordert

Eine Zwangsheirat ist eine schwerwiegende Verletzung des Selbstbestimmungsrechts. Deshalb verbietet seit dem 1. Juli 2013 das Strafgesetzbuch die Zwangsheirat explizit. Trotzdem werden in der Schweiz wohnhafte Mädchen und junge Frauen – in Einzelfällen auch junge Männer – regelmässig im Ausland gegen ihren Willen verheiratet. Ich stellte in einer Schriftlichen Anfrage dem Regierungsrat Fragen zum Thema Zwangsheiraten von im Kanton Basel-Stadt lebenden Personen und forderte Massnahmen in der Prävention und für den Schutz von Betroffenen.

Die monatlichen, ausführlicheren Berichte aus dem Grossen Rat finden Sie auf unserer Webseite:

www.evp-bs.ch/politik/aus-dem-grossen-rat

Aus dem Einwohnerrat Riehen

berichtet KATRIN AMSTUTZ



100 Jahre Einwohnerrat Riehen

Riehen feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre Einwohnerrat. Am 26. Oktober 2024 – hundert Jahre und einen Tag nach der ersten Parlamentssitzung – lud die Gemeinde zur offiziellen Feier ein. Der öffentliche Festakt fand in der Dorfkirche statt, mit einer Ansprache von Regierungspräsident Conradin Cramer und einem Vortrag zum Thema

«Demokratie und Recht».

Die geladenen Gäste – unter ihnen die aktuellen und die ehemaligen Mitglieder des Einwohnerrats – begaben sich anschliessend für ein gemeinsames Abendessen in den Landgasthofsaal.



An der Jubiläumsfeier nahmen auch ehemalige Einwohnerrät/innen und Gemeinderät/innen der EVP Riehen teil

Seit 1970 mit 4 Frauen - zwei aus den Reihen der VEW

Bei seiner Gründung hiess der Einwohnerrat «Weiterer Gemeinderat». Er ersetzte die Gemeindeversammlung, die seit 1876 als Legislative fungierte. Diese Versammlung ermöglichte es allen in Riehen niedergelassenen Männern mit Schweizer Bürgerrecht, mindestens zweimal im Jahr an den politischen Entscheidungen der Gemeinde teilzunehmen. 1924 wurde ein 30-köpfiges Parlament ins Leben gerufen, das nach dem Proporzverfahren gewählt wurde. Diese neue Struktur sollte eine repräsentativere und effizientere Entscheidungsfindung ermöglichen. 1951 wurde die Mitgliederzahl auf 40 erhöht und 1954 wurde die Legislaturperiode von drei auf vier Jahre verlängert. Als bei den Gemeindewahlen 1970 erstmals auch Frauen kandidieren durften, wurden vier Frauen ins Parlament gewählt – darunter Elisabeth Arnold und Sr. Elsbeth Stuber von der Vereinigung evangelischer Wählerinnen und Wähler (heute EVP). 1986 erhielt der «Weitere Gemeinderat» schliesslich seinen heutigen Namen «Einwohnerrat».

Bildung in Zeiten von Künstlicher Intelligenz

Der Wahlanlass am 17. September mit Referat und Podium wurde zu einem sehr gelungenen Abend, eröffnet durch ein persönliches Grusswort von Lilian Studer, Präsidentin der EVP Schweiz.

Zum Titel «Was in Zukunft wichtig wird – Bildung in Zeiten von Künstlicher Intelligenz» referierte Prof. Dr. Thilo Stadelmann von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften sehr gekonnt und dicht. Er stellte die allgemeinen Fähigkeiten und Grenzen vieler potentieller Anwendungen vor, nicht nur im Bildungsbereich.

Diese wurden dann in einer Podiumsrunde mit ihm, Brigitte Gysin und dem ebenfalls beschlagenen Moderator Matthias Zehnder geistreich diskutiert.

Die anschliessenden Fragen und Voten der zahlreichen Besucherinnen und Besucher führten zur Schlussfolgerung: Mächtige KI-Werkzeuge brauchen das Beste im Menschen – (Charakter-)Bildung bleibt unbedingt erforderlich.



Referent Prof. Thilo Stadelmann, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Benedikt Mattmüller
Präsident EVP Basel

KI und Bildung - 5 Thesen zu KI als Werkzeug und Bildungsgegenstand

- Mit besseren Werkzeugen kommen wir weiter im Leben: grundlegende Fähigkeiten wie zum Beispiel Lesen und Rechnen werden jedoch ohne KI erlernt
- Insbesondere Sprachfähigkeit wird immer wichtiger; präzise Antworten der KI setzt präzise Fragen voraus
- Kompetenzorientierung reicht nicht: moralische Bildung tut not in Zeiten extrem gesteigerter Möglichkeiten (Ethik, Philosophie, Religion, Wert des Menschen)
- Technikverständnis ist für alle: Funktions- und Wirkungsprinzip der Technologie
- Fake von Handarbeit zu unterscheiden wird zunehmend schwierig: mündliche Gespräche anstatt schriftliche Arbeiten/Aufgaben; im gesellschaftlichen Sinn persönliche Beziehungen vor online Funktionen

Rundgang im christlich-sozialen Riehen

Thomas Widmer-Huber, Rebekka van Dijk und Caroline Schachenmann berichteten auf einem Rundgang im christlich-sozialen Riehen von früheren Zeiten. Viel gab es zu erzählen, über die Dorfkirche, den CVJM, den Verein Offene Tür, Christian Friedrich Spittler (Gründer der GSR. Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation, der Pilgermission St. Chrischona und der Kommunität Diakonissenhaus), Maria Vetter-Baumann (Stiftung Adullam) und über die Klinik Sonnenhalde.

Spannendes erfuhren wir auch über den Landgutsbesitzer Theodor Sarasin-Bischoff, der schon vor über 100 Jahren als Mitglied der evangelischen Allianz 3000 internationale Gäste in seinen Sommersitz im Sarasinpark einlud. Zum Ende wurden wir im «Moosrain» von Irene Widmer-Huber herzlich willkommen geheissen.



Thomas Widmer-Huber vor dem christlichen Jugendtreff Go-In des Vereins Offene Türe

Martina Voigt
Vorstand EVP Riehen-Bettingen

Parolen zu den Abstimmungen vom 24. November 2024



Kantonale Vorlagen

NEIN zum Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer

Wir haben ein faires Einbürgerungsverfahren. Zu neuen Rechten sollen auch Pflichten von Schweizer Bürgern gehören (v.a. relevant bei jungen Männern bezüglich Leisten von Militär- oder Zivildienst).

NEIN zur Musikvielfaltsinitiative

Die Einschätzung der Regierung ist glaubwürdiger als diejenige der Initianten. Die Initiative destabilisiert unsere fein abgestimmten, austarierten und demokratisch legitimierten Förderstrukturen der Kultur durch fixe prozentuale Verteilschlüssel und einen Sonderweg für die Musik.

Eidgenössische Vorlagen

NEIN zum Ausbau Nationalstrassen, in Basel v.a. Rheintunnel

Der Ausbau von Autobahnen auf bis zu acht Spuren geht zu weit. Der Rheintunnel ist sehr teuer. Die Hoffnung auf Entlastung der heutigen Autobahn ist eine kurzfristige, denn wir wissen: Wer Strassen sät, wird Stau ernten.

JA zur Einheitlichen Finanzierung von Gesundheitsleistungen

Die Reform ist nötig, um die Verschiebung der Kosten zu Prämienzahlenden zu vermeiden und finanzielle Fehlanreize zu beseitigen.

NEIN zur Schwächung der Mietrechte in der Untermiete

Für die EVP ist dies eine ungerechtfertigte Schwächung der Rechte der Mietenden. Demnach sollen beispielsweise Wohngemeinschaften weiterhin unkompliziert und unbefristet möglich sein.

STIMMFREIGABE zur Änderung der Eigenbedarfs-Kündigung

Betroffen sind nur sehr wenige Fälle bei einem Wechsel der Eigentümerschaft und nur dann, wenn ein Eigenbedarf für sich oder enge Verwandte geltend gemacht werden kann. Solche Situationen sind aber oft eine Belastung für Mietende, wenn sie nach langer Mietdauer ihr Zuhause verlieren.

Daniel Kopp
Redaktor EVP aktuell

PS nach Redaktionsschluss:

Nach der Mitgliederversammlung der EVP wurde bestätigt, dass das Referendum gegen die Ausgabenbewilligung für die Durchführung des Eurovision Song Contest (ESC) in Basel zustande kam. Wir stimmen am 24. November darüber ab.

Die EVP bleibt bei Ihrer Haltung und begrüsst den ESC in Basel, fordert aber beim Antisemitismus eine Null-Toleranz sowie den nötigen Schutz aller Delegationen.

NEWSLETTER

Interessiert, mehr von der EVP Basel-Stadt zu lesen?

Monatlich erscheint unser elektronischer Newsletter, der u.a. Einblick in die Ratsarbeit gibt. Abonnieren Sie ihn jetzt mit dem QR-Code oder unter www.evp-bs.ch/aktuell/newsletter/

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



IMPRESSUM

Herausgeber:

EVP Basel-Stadt, Postfach 2208, 4001 Basel, info@evp-bs.ch

Konto/IBAN:

CH21 0900 0000 4001 0013 0 oder IBAN-QR-Code scannen

Präsidentin EVP Basel-Stadt: brigitte.gysin@gmx.ch

Kontakt Riehen-Bettingen: rebecca.stankowski@evp-bs.ch

Redaktion:

Daniel Kopp

Druck/Auflage:

druck.ch GmbH, 4052 Basel / Auflage: 2'500 Exemplare

Versand/Verpackung:

ohne Beilagen: offen / mit Beilagen: in LDPE-Schutzfolie

EVP aktuell via Mail (PDF):

Wer das «EVP aktuell» per Email erhalten möchte, meldet dies via info@evp-bs.ch

Internet:

www.evp-bs.ch, www.evp-riehen.ch, facebook.com/evprieihen, X: @EVP_BS

Bildnachweise:

Seiten 1 bis 4: EVP

